



Weihnachtsbrief 2025

Liebe Bläserinnen und Bläser der EKHN,

das Jahr 2025 geht langsam zu Ende und ich möchte mit euch ein paar Gedanken teilen, ein bisschen in die vergangene Zeit zu schauen, aber auch in die Zukunft versuchen zu blicken.

Zuerst möchte ich mich bei euch entschuldigen, dass vor einem Jahr kein Weihnachtsbrief kam. Einige haben mich expliziert danach gefragt, aber es war leider so, dass ich so krank geworden bin, dass ich nur unter starken Schmerzmitteln die Weihnachtszeit überstanden habe. Deswegen blicken wir zuerst in das Jahr 2024 zurück.

Im Mai 2024 konnten wir mit rund 50 Bläserinnen und Bläsern bei dem DEPT in Hamburg dabei sein und ein sehr schönes Konzert präsentieren. Eine sehr sportliche Aktion war das gewesen, mit den Bläsern, die sich zum Teil nicht mal vorher kannten ein ganz tolles Programm auf die Beine zu stellen und das auf einem sehr guten Niveau. Die Resonanz war sehr gut. Mir und ich glaube, allen, die dabei waren, wird das lange in Erinnerung bleiben. Das war ein Erlebnis, was mich enorm gestärkt hat und voran ich mich erinnern konnte, als es dann im Alltag etwas turbulenter wurde. Ich wusste und weiß es immer noch: genau deshalb mache ich alles im Posaunenwerk. Um solche Momente gemeinsam mit euch zu erleben. Im September 2024 haben wir unseren lieben Johannes in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Unsicherheit, die danach sehr zu spüren war, hat mich natürlich auch getroffen. Wie geht es weiter? Was passiert mit uns, Bläsern? Nur ein Landesposaunenwart statt drei? Gar keiner in Zukunft?

In das Jahr 2025 sind wir im LPR gestartet mit den Vorsätzen „lass uns endlich was Praktisches machen, für die Bläser“. So kamen die ersten Gespräche mit unseren Nachbarn aus der EKKW bezüglich gemeinsamen Bläserheftes, die sehr angenehm waren. Das erste positive Ziel ist gesetzt, und dann vielleicht auch den Landesposaunentag in absehbarer Zukunft? Ich und wir waren sehr motiviert. Doch dann kam es anderes: das Arbeitsverhältnis zwischen der EKHN und dem LPW Albert Wanner wurde beendet. Ganz ehrlich: ich persönlich möchte nicht an die ersten Wochen „danach“ zu oft denken. Neben den unzähligen Fragen „Wie geht es jetzt weiter überhaupt“ die uns im LPR erreicht haben, durfte ich sämtliche Emails und Anrufe bekommen und beantworten, die zum Teil mich persönlich (unter anderem auf meine Herkunft bezogen) angegriffen haben. Die Details möchte ich euch ersparen, aber ich bin ehrlich: ich habe mich fast jeden Tag gefragt, wie lange ich das noch aushalten kann. Ich brenne für die Bläserarbeit, ja. Und dazu stehe ich. Aber es fiel mir schwer mich daran zu erinnern. An dem Bläserheft zu arbeiten und gleichzeitig sich einiges anhören müssen. Von dem Landesposaunentag – keine Rede. Es war mehr oder weniger ein Überlebemodus.

Doch dann kam was Positives: die Stelle des neuen Referenten konnte für die kirchlichen Verhältnisse sehr schnell aufgeschrieben werden. (An dieser Stelle geht mein persönlicher Dank an den Landeskirchenmusikdirektor Herr Stefan Küchler, der alles Mögliche in die Wege geleitet hat, damit das schnell und reibungslos durch alle Instanzen geht). Das Bewerbungsverfahren konnte starten. Und es gab

dann nach dem Sommer endlich gute Neuigkeiten: die Stelle ist besetzt. Ein neuer Referent, mit Ideen, mit frischer Wind. Und ja, es wird anderes sein. Ja, die Zeiten ändern sich. Und wir, Menschen, halten uns gerne an der gewohnten Vergangenheit fest. Wer kennt den geliebten Satz „Das war schon immer so“ besser, als wir, Bläser? Aber ich bin davon überzeugt, dass die Zeiten der Veränderung auch sehr positiv sein können, auch wenn es manchmal schwerer fällt das zu akzeptieren.

Also, mein Fazit von 2025: es war mehr, als turbulent in jeder Hinsicht, aber wir können gestärkt und positiv nach vorne schauen. Denn:

- Das neue Bläserheft erscheint bald. Der Druck hat sich leider etwas verzögert, aber sobald das bei uns eintrifft wird entsprechende Information euch erreichen und auf der Homepage veröffentlicht. Es ist wirklich ein gutes Heft geworden, seid gespannt.
- Unser neue Referent Eike Klein ist auch fleißig an den Planungen von Lehrgängen und Workshops.
- Wir arbeiten an der Aktualisierung der Homepage (auch wenn es leider etwas dauert), sodass ihr die Infos dort aktuell abrufen könnt.
- Und das Highlight: ja, es gibt nach vielen Jahren ein Landesposaunentag im Mainz!!! 26.09.26 – ein Datum, was man sich leicht merken kann und jetzt schon in Kalender eintragen. Euch erwarten sehr tolle Angebote und Workshops an dem Tag mit einem festlichen Abschlussgottesdienst mit unserer Kirchenpräsidentin. Sobald restlichen Details abgeklärt werden, wird es auf der Homepage veröffentlicht, damit ihr euch anmelden könnt.

Am Ende diesen etwas lang geratenen Briefes möchte ich noch Danke sagen.

Danke (wiederholend) an unseren LKMD Herr Stefan Küchler, an den Leiter des ZV Herr Dr. Peter Meyer und das Team vor Ort für eine tolle Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Danke an alle Mitglieder des Landesposaunenrates. Wir haben einiges hinter uns und ich bin mir sicher, dass wir weiterhin so produktiv miteinander tagen können.

Danke an frisch dazugekommenen Referenten Eike Klein. Du bist jetzt noch nicht lange dabei, aber das ist (und da bin ich mir sicher) ein guter Start einer guten Zusammenarbeit.

Und last but not least: danke an euch, liebe Bläserinnen und Bläser in der ganzen EKHN. Einige von euch kennen mich auf mittlerweile persönlich, aus allen möglichen Anlässen. Die Gespräche, das miteinander Musizieren, der Austausch mit euch ist genau das, was mich positiv nach vorne blicken lässt und mir sagt: wir sehen uns in Mainz, am 26. September 2026.

Ich wünsche euch und euren Liebsten eine gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und verbleibe mit lieben bläserischen Grüßen,

Anna

Anna Myasoedova,



Vorsitzende des Landesposaunenrates und Landesposaunenwerkes der EKHN.